



Weekly Finance

KI-Finanzreport - KW41

Dein KI-gestützter Wochenreport für Finanzen und Wirtschaft

11.10.2025

Inhaltsverzeichnis

Stay Up-to-Date

-
- Zusammenfassung der Woche 6
 - Stay Up-to-Date 8

Youtube Finance Recap

-
- Mario Lochner 10

Globale Markteinschätzung

-
- Globale Markteinschätzung 12

Länderanalyse

-
- Länderanalyse 14

Krypto

-
- Bitcoin 17

Betongold

- Zinsprognosen 19

Quellen

- Quellen 22

Zusammenfassung der Woche

Die wichtigsten Erkenntnisse der vergangenen Woche und antizyklische Investmentchancen auf einen Blick

Die Woche im Überblick

Diese Woche hat die Angst die Börsen fest im Griff: Innerhalb weniger Tage ist die Stimmung von neutral-gierig auf deutlich ängstlich umgeschwenkt. Der globale Fear & Greed Index ist von 53,7 auf nur noch 29,4 gefallen – ein regelrechter Stimmungsumschwung. Besonders am 10. Oktober gaben die Märkte spürbar nach: Der Nasdaq verlor 1,74%, der breitere MSCI World sogar 1,98%.

Interessant ist, was hinter dieser Nervosität steckt: Einerseits sorgen Trumps Ankündigung von Zollerhöhungen für China für kurzfristige Verunsicherung, wie im Lochner-Briefing erklärt wird. Andererseits zeigen die Wirtschaftsdaten ein zwiespältiges Bild – während Europa mit schwacher Industrieproduktion kämpft, halten sich die USA mit stabilen Konsumdaten recht wacker.

Was viele Anleger jetzt übersehen: Genau in solchen Phasen, wo die Schlagzeilen düster klingen und alle verkaufen wollen, entstehen oft die besten langfristigen Chancen. Die aktuellen Kursrückgänge könnten sich später als Einstiegsgemeinschaften erweisen, besonders in zukunftssträchtigen Bereichen wie KI-Technologie oder unterbewerteten deutschen Qualitätsunternehmen.

Antizyklische Investmentchancen

Gerade jetzt, wo viele Anleger in Sicherheit flüchten, lohnt sich ein Blick dorthin, wo andere nicht hinschauen:

- **Technologie-Aktien aus der KI-**

Branche: Die Nasdaq hat nachgegeben, doch der KI-Boom geht weiter. Wie im Lochner-Video betont, pumpen Tech-Giganten weiterhin Milliarden in künstliche Intelligenz. Wer langfristig denkt, könnte jetzt von günstigeren Einstiegskursen profitieren – besonders bei breit diversifizierten Technologie-ETFs.

- **Deutsche Hidden Champions:** Während alle über die deutsche Wirtschaftskrise reden, bleiben Weltmarktführer wie Tonies (Kinder-Audiosysteme) oder OHB (Raumfahrt) unter dem Radar. Diese Unternehmen sind oft günstiger bewertet als US-Konkurrenten und bieten stabiles Wachstum – genau das Richtige für Anleger, die Abwechslung in ihr Portfolio bringen wollen.

- **Kryptomärkte in der Angst-Phase:** Der Crypto Fear & Greed Index ist auf 27 Punkte gefallen – historisch gesehen haben solche Extremwerte oft gute Einstiegsmomente für geduldige Anleger bedeutet. Wer bereit ist,

Volatilität auszusitzen, könnte gestaffelt in Bitcoin investieren.

- **Welt-ETFs zum Discount:** Der MSCI World ist diese Woche spürbar günstiger geworden. Für Sparplan-Anleger, die ohnehin langfristig investieren, ist das eine Chance, regelmäßig zu niedrigeren Kursen einzukaufen und vom Cost-Average-Effekt zu profitieren.

Ausblick

Für die kommende Woche bleibt Vorsicht angesagt – die Nervosität wird wohl nicht so schnell verfliegen. Wichtige Faktoren, die die Märkte bewegen könnten:

- Die weitere Entwicklung der Handelskonflikte zwischen USA und China wird genau beobachtet werden.

Hier sind überraschende Schlagzeilen möglich.

- Die anstehende Berichtssaison in den USA könnte zeigen, ob die Unternehmen ihre hohen Bewertungen rechtfertigen können – besonders im KI-Sektor.
- Wirtschaftsdaten aus Europa werden Aufschluss geben, ob die Talsohle erreicht ist oder die Schwäche anhält.

Mein Rat: Lassen Sie sich nicht von der täglichen Aufregung treiben. Nutzen Sie eher die Ruhe, um Ihre Anlagestrategie zu überprüfen. Wenn Sie langfristig orientiert sind, können Sie die aktuellen Kurse als Möglichkeit sehen, schrittweise Positionen aufzubauen – ohne Hektik und mit einem klaren Plan. Manchmal ist das Beste, was man tun kann, einfach ruhig zu bleiben und den Sturm auszusitzen.

Stay Up-to-Date

Die besten Finanz- und Spartipps der Woche! 💡

Krankenkassen teurer denn je? Das droht Versicherten 2026

Die durchschnittlichen Zusatzbeiträge in der gesetzlichen Krankenversicherung sind 2025 auf etwa 3,1 % gestiegen, und für 2026 werden weitere Erhöhungen erwartet. Ohne Gegenmaßnahmen könnte der Zusatzbeitrag auf etwa 3,3 % klettern, was für Versicherte mit einem Bruttoeinkommen von 4.000 € im Jahr rund 100 € weniger Netto bedeutet. Ein Wechsel zu günstigeren Krankenkassen kann mehrere Hundert Euro pro Jahr sparen. Empfohlene Kassen umfassen HKK, TK und Audi BKK für allgemeine Leistungen, BKK Firmus für preisbewusste Versicherte mit Fokus auf Zahnvorsorge und Energie-BKK für junge Familien.

Unsere Empfehlungen: 2,85 % Tagesgeld-Zinsen p. a.

Aktuell bieten Raisin Bank, Garanti Bank, Nexent Bank, TF Bank und Volkswagen Bank attraktive Tagesgeld-Zinsen zwischen 2,50 % und 2,85 % p. a. für befristete Aktionen. Im Festgeldbereich liegen die besten Zinsen für 24 Monate bei Klarna Festgeld+ mit 2,53 % p. a. sowie Nordax Bank und Collector Bank über Raisin mit bis zu 2,47 % p. a. Für Depotvergleiche werden Smartbroker+ und Traders Place als preis-leistungsstarke

Optionen empfohlen, zusammen mit weltweit diversifizierten Aktien-ETFs wie dem MSCI All Country World oder FTSE All-World.

Zu hohe Kosten? Das Märchen vom "perfekten" ETF

Niedrige Kosten allein garantieren nicht die beste ETF-Rendite. Beispielsweise erzielte ein ETF mit 0,3 % TER in fünf Jahren 13,09 % p. a., während ein günstigerer mit 0,1 % TER nur 12,78 % p. a. erreichte. Langfristig schlagen ETFs aktive Fonds mit TER ab 1,5 % deutlich: Bei 30 Jahren Sparplan und 6 % Rendite kosten aktive Fonds bis zu 72.100 € mehr. Empfehlung: Nicht zu lange mit der Auswahl zögern, um Zinseszinsseffekte nicht zu verpassen, und bestehende ETFs nicht unnötig wechseln, um Steuern und Transaktionskosten zu vermeiden.

DSL vor dem Aus: So bereitest Du Dich rechtzeitig vor

DSL wird schrittweise durch Glasfaser ersetzt, mit ersten Abschaltungen in Modellregionen ab 2028 und vollständigem Umstieg bis 2035–2040. Verbraucher erhalten frühzeitige Benachrichtigungen und sollten Glasfaser-Angebote prüfen, sobald verfügbar, um spätere Kosten und Aufwand zu vermeiden. Die Bundesnetzagentur soll Wettbewerb und Preisstabilität sichern. Empfohlen wird, online

die Glasfaser-Verfügbarkeit zu prüfen und Verträge sorgfältig zu vergleichen, ohne sich zu vorschnellen Abschlüssen drängen zu lassen.

Lass Dir diesen Strom-Rabatt nicht wegnehmen

Haushalte mit Wärmepumpe, Wallbox oder Stromspeicher haben Anspruch auf Netzentgelt-Rabatte nach § 14a EnWG, die jährlich 165 € bis 300 € sparen können. Einige Anbieter geben diese Rabatte jedoch nicht weiter. Empfohlen wird ein Anbieterwechsel mit vorheriger Bestätigung der Rabattweitergabe, unterstützt durch Musterschreiben und Stromvergleiche. Verbraucher können ihre Erfahrungen in Umfragen teilen, um Transparenz zu fördern.

Unsere Empfehlungen: Hausratversicherung, Girokonto, Photovoltaik

Für Hausratversicherungen werden Vergleichsportale wie Verivox, Mr-Money und Check24 empfohlen, je nach Bedarf (z.B. ohne Vorschäden oder Fahrraddeckung). Bei Girokonten punkten C24, Norisbank, Consorsbank, DKB und Santander mit guten Konditionen. Für Photovoltaik-Anlagen bieten Portale wie selfmade-energy.com, photovoltaik-angebotsvergleich.de und solaranlagen-portal.com Unterstützung bei Angebotsvergleich und Planung.

Triff Saidi: Buch vorbestellen und München-Trip gewinnen

Mit der Vorbestellung des Buches "Finanzen ganz einfach" bis zum 12. Oktober 2025 können Teilnehmer eine Reise nach München gewinnen, inklusive Besuch der Redaktion und einer Fahrt im Riesenrad. Der Gewinn beinhaltet Anreise und Übernachtung für zwei Personen. Teilnahme erfolgt durch Einsendung des Kaufbelegs.

1 Monat, 1 Jahr, 5 Jahre: So entwickeln sich ETFs, Gold und Bitcoin

Langfristige ETF-Entwicklungen zeigen stabile Renditen im Vergleich zu Gold und Bitcoin, wobei ETFs in diversen Kategorien konsistent performen. Anleger sollten auf langfristige Trends achten und Depots für weltweite ETFs nutzen, um von compounding-Effekten zu profitieren. Vergleiche mit Geldmarktrenditen, Gold und Bitcoin helfen bei der Einordnung der Performance.

Fazit

Die aktuelle Marktlage unterstreicht die Bedeutung proaktiver Finanzentscheidungen: Steigende Krankenkassenbeiträge machen Wechsel attraktiv, Tagesgeld- und Festgeldangebote bieten kurzfristige Renditechancen, und ETFs bleiben langfristig kosteneffizient. Verbraucher sollten Rabatte bei Stromanbietern einfordern und sich auf Infrastrukturänderungen wie den Glasfaserausbau vorbereiten. Durchdachte Versicherungs- und Anlageentscheidungen unterstützen eine stabile finanzielle Zukunft.

Youtube Finance Recap

Die besten Finanz-Insights der Woche aus YouTube kompakt zusammengefasst

Mario Lochner

Video: Trotz Trump-Dämpfer: Aktien vor MEGA-Rally? // BRIEFING

Kerninhalte: Das Video analysiert die Marktreaktion auf Donald Trumps Ankündigung von Zollerhöhungen für China, die einen kurzfristigen Dämpfer verursachten. Es werden gegensätzliche Positionen von Bären (die einen Wendepunkt und Überbewertung von KI-Aktien sehen) und Bullen (die auf starke Quartalszahlen, anhaltendes KI-Wachstum und politische Rückschritte Trumps setzen) gegenübergestellt. Zudem werden positive Signale wie robustes US-BIP-Wachstum, niedrige Inflationserwartungen und massive KI-Investitionen in zirkulären Deals zwischen Tech-Giganten thematisiert.

Relevanz für Investoren: Investoren erhalten Einblicke in die kurzfristige Volatilität durch geopolitische Spannungen und die längerfristigen Treiber wie den KI-Boom und die anstehende Berichtssaison. Die Analyse betont die Bedeutung von Margenstabilität und die Bewertung von KI-Aktien angesichts hoher Erwartungen.

Marktchancen/Risiken: Chancen werden in der anhaltenden KI-Rally, starken Quartalszahlen und Investitionen in alternative Assets wie Seltenen Whisky

gesehen. Risiken liegen in eskalierenden Handelskonflikten, überhöhten Bewertungen im Tech-Sektor und der Abhängigkeit von der Profitabilität großer KI-Projekte wie OpenAI.

Video: Hidden Champions: Das sind die spannendsten Aktien aus Deutschland

Kerninhalte: Der Fokus liegt auf deutschen "Hidden Champions" – wenig bekannten, aber weltmarktführenden Nischenunternehmen – trotz der allgemeinen deutschen Wirtschaftsschwäche. Zwei Unternehmen werden hervorgehoben: Tonies (Kinderaudiosysteme mit wiederkehrenden Erträgen und Ökosystem-Strategie) und OHB (Satelliten- und Raumfahrtssysteme mit starkem Auftragseingang durch staatliche und militärische Investitionen). Beide zeigen hohe Margen und Wachstumsraten.

Relevanz für Investoren: Das Video argumentiert, dass die Performance einzelner Unternehmen nicht zwangsläufig mit der gesamtwirtschaftlichen Lage korreliert. Es bietet eine Alternative zu US-Tech-Aktien und betont die Stärke des deutschen Mittelstands mit globaler Marktführerschaft.

Marktchancen/Risiken: Chancen bieten sich durch unterbewertete Wachstumsaktien mit

robusten Geschäftsmodellen und exponierter Stellung in Zukunftsbranchen wie Raumfahrt und Familienunterhaltung. Risiken sind die anhaltende deutsche Wirtschaftskrise, politische Unsicherheiten und die Abhängigkeit von Staatsaufträgen (bei OHB).

Erkenntnisse der Woche:

- Der KI-Sektor bleibt trotz geopolitischem Rauschen ein zentraler Wachstumstreiber, angetrieben durch massive Investitionen und zirkuläre Partnerschaften zwischen Tech-Giganten.
- Geopolitische Spannungen (USA-China) führen zu kurzfristiger Volatilität, werden aber von Marktteilnehmern teilweise als Einstiegsgelegenheit interpretiert.
- Deutsche "Hidden Champions" zeigen, dass trotz makroökonomischer

Schwächen Einzelwerte mit starken Fundamentaldaten erhebliches Potenzial bieten.

Fazit: Die analysierten Videos unterstreichen die Bedeutung einer differenzierten Betrachtung von kurzfristigen Marktschwankungen und langfristigen strukturellen Trends. Der KI-Sektor bleibt ein kraftvoller Motor, dessen Nachhaltigkeit von der tatsächlichen Profitabilität der Investitionen abhängt. Gleichzeitig bieten Nischenmärkte und Hidden Champions – insbesondere in Europa – attraktive Diversifikationsmöglichkeiten abseits der überlaufenen US-Tech-Werte. Für langfristige Anlagestrategien sind Fundamentaldaten, Margenstabilität und die Fähigkeit, geopolitischen Druck zu überstehen, entscheidender als tägliche Nachrichtenzyklen.

Globale Markteinschätzung

Die wichtigsten weltweiten Wirtschaftstrends dieser Woche auf den Punkt gebracht – Marktstimmung, Chancen & Risiken kompakt analysiert

Marktstimmung

Der aktuelle Fear & Greed Index zeigt eine Angst-Stimmung (29,4) , die sich deutlich von der neutralen bis gierigen Stimmung der letzten Wochen abhebt. Innerhalb einer Woche ist der Index von 53,7 auf 29,4 gefallen, was auf eine plötzliche Verschlechterung der Marktstimmung hindeutet.

Die Nasdaq verlor diese Woche 1,74% und schloss bei 1409,6 Punkten, nachdem sie zuvor Höchststände um 1444 Punkte erreicht hatte. Der MSCI World fiel sogar um 1,98% auf 107,92 Punkte. Besonders auffällig ist der starke Rückgang am 10. Oktober, wo beide Indizes deutlich nachgaben.

Die Wirtschaftsdaten zeigen gemischte Signale: Deutschland verzeichnete enttäuschende Industrieproduktion (-4,3% vs. Prognose -1,0%) und schwache Auftragseingänge, während die Handelsbilanz mit 17,2 Mrd. € besser als erwartet ausfiel. In den USA blieb das Verbrauchervertrauen stabil, und Kanada zeigte überraschend starke Beschäftigungsdaten (+60.400 vs. Prognose +2.800).

Analyse der Tages Indikatoren

 **Analyse:** Die täglichen Indikatoren zeigen eine deutliche Risikoaversion. Acht von neun Indikatoren signalisieren Angst oder extreme Angst, was auf starken Verkaufsdruck und defensive Positionierung hindeutet. Kurzfristig ist Vorsicht geboten, da die Markttechnik auf weitere Schwäche hindeutet.

Indikatoren:

- **Market Momentum:** 30 (Angst) - Schwacher Aufwärtstrend
- **S&P 500 Momentum:** 30 (Angst) - Nachlassende Dynamik
- **Stock Price Strength:** 53,6 (Neutral) - Einziger stabiler Indikator
- **Stock Price Breadth:** 27,6 (Angst) - Breiter Verkaufsdruck
- **Put and Call Options:** 67 (Gier) - Einziger positiver Indikator, zeigt Hedging-Aktivitäten
- **Market Volatility:** 2,9 (Extreme Angst) - Sehr hohe Volatilitätserwartungen
- **Safe Haven Demand:** 18,2 (Extreme Angst) - Starke Nachfrage nach sicheren Anlagen
- **Junk Bond Demand:** 6,8 (Extreme Angst) - Ausweichen von risikoreichen Anleihen

Analyse der Monats Indikatoren

 **Analyse:** Die monatliche Entwicklung zeigt einen klaren Stimmungswechsel von Gier zu Angst. Während die Märkte im September noch optimistisch waren, kam es im Oktober

zu einer deutlichen Korrektur. Die technische Analyse deutet auf anhaltende Nervosität hin, könnte aber auch Überverkauftheit signalisieren.

Indikatoren:

- **Market Momentum:** Kontinuierlicher Rückgang von extremen Gier-Werten auf aktuelle Angst-Niveaus
- **S&P 500 Momentum:** Ähnlicher Verlauf mit deutlicher Abschwächung seit Anfang Oktober
- **Stock Price Strength:** Stabil bei neutralen Werten trotz Marktturbulenzen
- **Stock Price Breadth:** Starker Einbruch von extremen Gier-Werten auf aktuelle Angst-Niveaus
- **Put and Call Options:** Durchgehend im Fear-Bereich, zeigt konstantes Risikobewusstsein
- **Market Volatility:** Seit Wochen im Extreme Fear-Bereich, signalisiert anhaltende Unsicherheit
- **Safe Haven Demand:** Extreme Angst-Werte deuten auf defensive Portfolioumschichtungen hin
- **Junk Bond Demand:** Durchgehend im Extreme Fear-Bereich, zeigt Kreditmarktbedenken

Gesamtanalyse

Die aktuelle Marktsituation ist durch eine plötzliche Stimmungsverschlechterung gekennzeichnet. Während die fundamentale Datenlage gemischt ist - mit schwachen europäischen Industriedaten, aber stabilen US-Konsumdaten - deuten die technischen Indikatoren auf eine nachhaltige Risikoaversion hin.

Besonders bemerkenswert ist der schnelle Stimmungswechsel: Innerhalb weniger Tage fiel der Fear & Greed Index von neutral/gierig auf angstgetrieben. Die Volatilitätsindikatoren zeigen seit Wochen extreme Angst, was auf strukturelle Bedenken hindeutet. Der einzige positive Indikator (Put/Call-Options)

reflektiert eher defensive Absicherungsstrategien als echte Marktzuversicht.

Die Nasdaq und MSCI World entwickelten sich im betrachteten Monat relativ stabil, ohne 5%-Bewegungen, zeigten aber am 10. Oktober deutliche Verluste. Dies könnte auf Gewinnmitnahmen nach dem vorherigen Anstieg oder auf neue makroökonomische Sorgen hindeuten.

Wichtigsten Risiken und Chancen

Risiken: Die anhaltend hohe Volatilität, kombiniert mit schwachen europäischen Wirtschaftsdaten, könnte weitere Korrekturen auslösen. Die extreme Angst bei Safe-Haven- und Junk-Bond-Indikatoren deutet auf fundamentale Bedenken bezüglich Wirtschaftswachstum und Kreditqualität hin.

Chancen: Historisch gesehen haben Angst-Phasen oft gute Einstiegsmöglichkeiten geboten. Die aktuelle Überverkauftheit könnte kurzfristige Erholungen ermöglichen. Die stabilen US-Konsumdaten und die positive kanadische Beschäftigungsentwicklung zeigen, dass nicht alle Regionen schwächeln.

Für langfristige Anleger könnte die aktuelle Angst-Phase eine Gelegenheit zum selektiven Einstieg in qualitativ hochwertige Aktien bieten, während kurzfristig weiter mit Volatilität zu rechnen ist. Besonders Technologiewerte (Nasdaq) und breit diversifizierte Welt-ETFs (MSCI World) könnten von einer späteren Erholung profitieren.

Länderanalyse

Die spannendsten Wirtschaftszahlen dieser Woche kompakt analysiert
– mit klaren Trends und Investment-Chancen

Deutschland

Analyse: Die deutsche Wirtschaft zeigt gemischte Signale. Der Auftragseingang in der Industrie fiel deutlich schlechter aus als erwartet, was auf nachlassende Nachfrage hindeutet. Besonders besorgniserregend ist der starke Rückgang der Erzeugung im produzierenden Gewerbe. Positiv entwickelt sich hingegen der Handelsbilanzsaldo, der sowohl unbereinigt als auch bereinigt über den Erwartungen lag, was auf eine robuste Exportstärke trotz globaler Unsicherheiten hindeutet.

Kennzahlen:

- **Auftragseingang Industrie August m/m:** -0,80% (Prognose: 1,20%; Vorwert: -2,90%)
- **Erzeugung im Produzierenden Gewerbe August m/m:** -4,30% (Prognose: -1,00%; Vorwert: 1,30%)
- Handelsbilanzsaldo August (unbereinigt): 12,80 Mrd € (Vorwert: 16,90 Mrd €)
- Handelsbilanzsaldo August (bereinigt): 17,20 Mrd € (Prognose: 15,10 Mrd €; Vorwert: 14,70 Mrd €)
- Exporte August (saisonbereinigt) m/m: -0,50% (Vorwert: -0,20%)

USA

Analyse: Die US-Konjunktur präsentiert sich robust mit positiven Signalen im Verbraucherbereich. Die Einzelhandelsumsätze bleiben auf hohem Niveau, und das Verbrauchervertrauen zeigt

sich stabil. Allerdings deuten die gestiegenen Rohöllagerbestände auf eine nachlassende Nachfrage im Energiesektor hin. Die Arbeitsmarktdaten bleiben ein Schlüsselfaktor für die weitere geldpolitische Ausrichtung der Federal Reserve.

Kennzahlen:

- Redbook Einzelhandelsumsätze Vorwoche y/y: 5,80% (Vorwert: 5,90%)
- RCM/TIPP-Verbrauchervertrauen Oktober: 48,30 (Prognose: 49,30; Vorwert: 48,70)
- Verbraucherkredite August m/m: Kein aktueller Wert (Prognose: 12,90 Mrd US\$; Vorwert: 16,00 Mrd US\$)
- API Öl-Lagerbestände: Kein aktueller Wert (Vorwert: -3,67 Mio Barrel)
- MBA-Hypothekenanträge Vorwoche w/w: -4,70% (Vorwert: -12,70%)
- Rohöllagerbestände w/w: 3,70 Mio Barrel (Prognose: 0,40 Mio Barrel; Vorwert: 1,80 Mio Barrel)
- DoE Erdgas-Lagerhaltung: 80,00 BCF (Prognose: 76,00 BCF; Vorwert: 53,00 BCF)
- **Konsumklima Uni Michigan Oktober:** 55,00 (Prognose: 54,10; Vorwert: 55,10)

Europa/EWU

Analyse: Die europäische Wirtschaft zeigt erste Anzeichen einer Erholung, bleibt aber im negativen Bereich. Der Konjunkturindex verbessert sich deutlich gegenüber dem Vormonat, was auf wachsenden Optimismus hindeutet. Die leichte Erholung der Einzelhandelsumsätze nach dem Rückgang im Vormonat ist ein positives Signal für die Binnennachfrage.

Kennzahlen:

- **sentix-Konjunkturindex Oktober:** -5,40 (Prognose: -7,30; Vorwert: -9,20)
- Einzelhandelsumsatz August m/m: 0,10% (Prognose: 0,10%; Vorwert: -0,50%)

Weitere Länder

Australien

Analyse: Gemischtes Bild mit moderater Inflation aber nachlassendem Verbrauchervertrauen und rückläufigen Stellenausschreibungen.

- MI Inflation Gauge September: 0,40% (Vorwert: -0,30%)
- Westpac Verbrauchervertrauen Oktober m/m: -3,50% (Vorwert: -3,10%)
- ANZ-Stellenausschreibungen September m/m: -3,30% (Vorwert: -0,30%)
- MI Inflationserwartungen: 4,80% (Vorwert: 4,70%)

Neuseeland

Analyse: Die Zinssenkung der Zentralbank deutet auf eine lockere Geldpolitik hin, während fallende Rohstoffpreise Exporte belasten.

- ANZ Rohstoffpreise September m/m: -1,10% (Vorwert: 0,70%)
- **RBNZ-Zinsentscheid:** 2,50% (Prognose: 2,75%; Vorwert: 3,00%)
- BusinessNZ Manufacturing Index September: Kein aktueller Wert (Vorwert: 49,90)

Schweiz

Analyse: Stabile Arbeitsmarktsituation und wachsende Devisenreserven bei leicht verbessertem Konsumklima.

- Arbeitslosenquote September: 3,00% (Prognose: 2,90%; Vorwert: 2,90%)
- Devisenreserven September: 727,00 Mrd CHF (Vorwert: 715,00 Mrd CHF)

- SECO Konsumklima Q3: -37,00 (Prognose: -38,00; Vorwert: -40,00)

Vereinigtes Königreich

Analyse: Schwacher Bausektor und fallende Hauspreise belasten die Wirtschaft, während sich die Stimmung im Immobilienmarkt leicht erholt.

- Einkaufsmanagerindex Bausektor September: 46,20 (Prognose: 46,30; Vorwert: 45,50)
- Halifax Hauspreisindex September m/m: -0,30% (Prognose: 0,20%; Vorwert: 0,30%)
- RICS-Hauspreissaldo September: -15,00 (Prognose: -18,00; Vorwert: -19,00)

Japan

Analyse: Moderate Erholung mit steigenden Haushaltsausgaben und verbessertem Geschäftsklima, aber rückläufigen Einkommen.

- Ausgaben privater Haushalte September y/y: 2,30% (Prognose: 1,40%; Vorwert: 1,40%)
- Index der Frühindikatoren August: 107,40 (Prognose: 107,10; Vorwert: 106,10)
- Durchschnittliches Nettoeinkommen y/y: 1,50% (Prognose: 2,60%; Vorwert: 3,40%)
- Leistungsbilanzsaldo August: 2,46 Bio ¥ (Prognose: 2,45 Bio ¥; Vorwert: 1,88 Bio ¥)
- Economy Watchers Sentiment September: 47,10 (Prognose: 47,00; Vorwert: 46,70)
- Werkzeugmaschinenaufträge September y/y: 9,90% (Vorwert: 8,50%)
- Kreditvergabe September y/y: 3,80% (Prognose: 3,70%; Vorwert: 3,50%)
- Erzeugerpreise September y/y: 2,70% (Prognose: 2,50%; Vorwert: 2,70%)

Frankreich

Analyse: Handelsdefizit bleibt hoch, zeigt aber leichte Verbesserung gegenüber dem Vormonat.

- Handelsbilanzsaldo August: -5,50 Mrd € (Prognose: -5,20 Mrd €; Vorwert: -5,70 Mrd €)

Kanada

Analyse: Starker Arbeitsmarkt mit überraschend positiver Beschäftigungsentwicklung, aber wachsendem Handelsdefizit.

- Handelsbilanzsaldo August: -6,30 Mrd CA\$ (Prognose: -5,70 Mrd CA\$; Vorwert: -3,80 Mrd CA\$) 
- Ivey Einkaufsmanagerindex September: 59,80 (Prognose: 51,20; Vorwert: 50,10) 
- Erwerbstätigenzahl September: 60,40 Tsd (Prognose: 2,80 Tsd; Vorwert: -65,50 Tsd) 
- Arbeitslosenquote September: 7,10% (Prognose: 7,20%; Vorwert: 7,10%) 

Italien

Analyse: Deutlicher Rückgang der Industrieproduktion übertrifft negative Erwartungen.

- Industrieproduktion August m/m: -2,40% (Prognose: -0,30%; Vorwert: 0,40%) 

Gesamtanalyse

Die globale Wirtschaft zeigt ein uneinheitliches Bild mit regionalen

Unterschieden. Während die USA mit robustem Konsum und Arbeitsmarktdaten punkten, kämpft Deutschland mit Schwächen in der Industrie. Europa zeigt erste Erholungszeichen, bleibt aber verletzlich. Asiatische Volkswirtschaften wie Japan präsentieren sich stabil mit moderatem Wachstum. Die kanadische Wirtschaft überrascht positiv mit starken Arbeitsmarktdaten. Insgesamt deuten die Daten auf eine fragile globale Konjunktur hin, die durch regionale Stärken und Schwächen geprägt ist. Anleger sollten defensive Positionen in stabilen Märkten wie den USA und Kanada bevorzugen, während europäische und asiatische Märkte selektive Chancen bieten.

~~~ \*\*CSS-Klassen für die Formatierung:\*\*

```
~~~css .value.positive { color: green; font-weight: bold; } .value.negative { color: red; font-weight: bold; } .recommendation { color: #2c3e50; font-style: italic; }
```



# Krypto

Die spannendsten Entwicklungen im Kryptomarkt dieser Woche – Sentiment, Trends & Chancen auf einen Blick

## Bitcoin



96483.32 EUR

### Analyse der Indikatoren

**🔍 Analyse:** Die technischen Indikatoren (Long-term, Short-term und Trend Reversal WeeklyFinance-Indizes) sind in den bereitgestellten Daten derzeit nicht verfügbar. Daher kann keine detaillierte technische Analyse durchgeführt werden. Für eine vollständige Bewertung wären zusätzliche Indikatordaten erforderlich.

### Marktstimmung

Der aktuelle Crypto Fear & Greed Index liegt bei 27 Punkten und wird als "Fear" (Angst) eingestuft. Dies stellt eine dramatische Verschlechterung der Marktstimmung dar - vor einer Woche lag der Index noch bei 71 Punkten ("Greed") und vor einem Monat bei 57 Punkten ("Greed"). Der Index ist innerhalb einer Woche um 44 Punkte gefallen, was auf einen massiven Stimmungsumschwung hindeutet. Historisch betrachtet stellt der aktuelle Wert von 27 den tiefsten Stand im betrachteten Zeitraum dar, während der

Höchstwert von 74 Punkten am 5. Oktober erreicht wurde. Diese plötzliche Angstphase korreliert mit dem beobachteten Kursrückgang von über 7.000 EUR innerhalb der letzten Woche und deutet auf eine stark verunsicherte Anlegerstimmung hin.

### Ausblick

**Kurzfristige Perspektive (1-2 Wochen):** Die aktuelle Marktsituation zeigt eine erhöhte Volatilität mit deutlichen Kursverlusten. Der extreme Stimmungsumschwung hin zu "Fear" bei gleichzeitig hohen Handelsvolumina deutet auf weiterhin nervöses Handelsverhalten hin. Der Kurs ist von über 107.000 EUR auf unter 96.500 EUR gefallen, wobei besonders der 10. Oktober mit einem Tief bei 90.002 EUR hervorsticht. Kurzfristig ist mit weiterer Seitwärts- oder Abwärtsbewegung zu rechnen, bis sich die Marktstimmung stabilisiert.

**Mittelfristige Perspektive:** Historisch gesehen haben Phasen extremer "Fear" oft gute Einstiegschancen für langfristig orientierte

Anleger geboten. Der aktuelle Fear & Greed Index von 27 Punkten liegt im Bereich, der in der Vergangenheit häufig als konträrer Indikator funktioniert hat. Allerdings sollte die mittelfristige Entwicklung durch fundamentale Faktoren und makroökonomische Rahmenbedingungen begleitet werden.

**Risiken und Chancen:**

**Risiken:** Anhaltende Verkaufsdruck, mögliche Liquiditätsabflüsse, negative Nachrichten und anhaltend pessimistische Marktstimmung könnten zu weiteren Kursrückgängen führen.

**Chancen:** Der aktuelle Fear-Level könnte eine Überreaktion des Marktes darstellen und

langfristigen Investoren attraktive Einstiegspunkte bieten. Die hohen Handelsvolumina deuten auf starkes Interesse sowohl auf Käufer- als auch Verkäuferseite hin.

**Handlungsempfehlung:** Für kurzfristig orientierte Trader ist Vorsicht geboten - die Volatilität bleibt hoch. Langfristige Investoren könnten die aktuellen Kursniveaus für gestaffelte Käufe nutzen, sollten jedoch ausreichend Risikomanagement betreiben und nur Kapital investieren, dessen Verlust verkraftbar ist.

# Zinsprognosen

## Die wichtigsten Entwicklungen im Immobilienmarkt und aktuelle Zinsprognosen für Immobilienfinanzierungen

### Analyse der Bundesanleihe-Entwicklung

Die Rendite der 10-jährigen Bundesanleihe zeigt aktuell einen Wert von 2,68 Prozent (Stand: 10. Oktober 2025). Über den betrachteten Zeitraum seit April 2025 lässt sich ein interessanter Trend erkennen: Nach einem Tiefststand von 2,46 Prozent Ende April stieg die Rendite bis Anfang September auf über 2,75 Prozent an, um sich seitdem wieder auf das aktuelle Niveau einzupendeln. Dieser Verlauf spiegelt die Unsicherheiten an den Finanzmärkten wider. Besonders bemerkenswert ist die Volatilität zwischen Mai und August 2025, wo die Rendite zwischen 2,46 Prozent und 2,78 Prozent schwankte. Für Bauzinsen ist diese Entwicklung von großer Bedeutung, da sie als Referenz für die Refinanzierungskosten der Banken dienen. Der aktuelle Rückgang von den September-Hochs deutet auf eine gewisse Beruhigung am Kapitalmarkt hin, was sich tendenziell positiv auf die Bauzinsen auswirken könnte.

### Aktuelle Bauzinsen

Die aktuellen Bauzinsen zeigen bei den beiden großen Vermittlern ähnliche Tendenzen, aber mit interessanten Unterschieden. Dr. Klein bietet aktuell Top-

Zinsen ab 3,28 Prozent fester Sollzins pro Jahr für 10-jährige Zinsbindung (effektiver Jahreszins 3,35 Prozent). Interhyp nennt einen etwas höheren Wert von 3,6 Prozent für zehnjährige Darlehen. Beide Anbieter bestätigen, dass die Bauzinsen nach dem Sommeranstieg jetzt in eine Seitwärtsbewegung übergegangen sind. Die Zinsspanne für verschiedene Laufzeiten bewegt sich bei Dr. Klein zwischen 3,24 Prozent (5 Jahre) und 3,97 Prozent (30 Jahre). Interhyp betont, dass Kunden mit guter Bonität und höherem Eigenkapitalanteil deutlich bessere Konditionen erhalten können - der Unterschied kann bis zu 0,2 Prozentpunkte betragen. Beide Anbieter weisen darauf hin, dass die aktuellen Zinsen im historischen Vergleich immer noch als moderat einzustufen sind, auch wenn sie deutlich über den Niedrigstzinsen der Vorjahre liegen.

### Immobilienpreistrend

Der Europace-Immobilienpreisindex zeigt eine interessante Entwicklung: Nach einem deutlichen Anstieg bis 2022 und einer anschließenden Korrektur bewegen sich die Preise seit Anfang 2024 seitwärts mit leicht positiver Tendenz. Der Gesamtindex stieg von 209,21 Punkten im Januar 2024 auf 219,91 Punkte im September 2025 - ein moderates Plus von etwa 5 Prozent über 20 Monate.

Besonders auffällig ist die unterschiedliche Entwicklung der Immobilientypen: Neubauhäuser zeigen mit 238,83 Punkten die höchsten Werte, gefolgt von Eigentumswohnungen (219,55 Punkte) und Bestandshäusern (201,36 Punkte). Die Preise für Neubauten sind damit etwa 18 Prozent höher als für Bestandsimmobilien. Diese Entwicklung deutet auf eine Marktbereinigung hin, bei der die Preisanstiege der Vergangenheit verdaut werden und sich das Marktumfeld bei höheren Zinsen neu einpendelt. Die Kombination aus stabilisierten Preisen und moderaten Zinsen schafft aktuell eine interessante Ausgangslage für Kaufinteressenten.

### Zinsprognose

Für die kommenden Monate zeichnet sich eine gemischte Zinsentwicklung ab. Kurzfristig (4-8 Wochen) erwarten beide Vermittler stabile Bauzinsen auf dem aktuellen Niveau. Das Interhyp-Expertenpanel rechnet zu über 80 Prozent mit gleichbleibenden Zinsen um 3,6 Prozent. Dr. Klein prognostiziert für das zweite Halbjahr 2025 einen Zinskorridor von 3,0 bis 3,5 Prozent für 10-jährige Darlehen. Mittelfristig (6-12 Monate) sehen jedoch beide Anbieter Aufwärtsrisiken. Interhyp erwartet, dass zwei Drittel des Expertenpanels mit einem Anstieg auf bis zu 4 Prozent rechnen. Gründe hierfür sind die steigende Staatsverschuldung in Deutschland und der Eurozone, mögliche Inflationsrisiken durch Lohnentwicklungen und die US-Zollpolitik. Die Europäische Zentralbank hat ihre Leitzinsen zuletzt unverändert gelassen und signalisiert, dass die Phase der Zinssenkungen vorerst beendet ist. Diese Rahmenbedingungen deuten auf einen eher restriktiven Zinstrend hin.

### Handlungsempfehlungen

Für Personen mit konkretem Finanzierungsbedarf empfehle ich ein zügiges Vorgehen: Die aktuelle Phase der Zinsstabilität bietet eine gute Gelegenheit, um Finanzierungen zu realisieren. Besonders wichtig ist die Nutzung von Eigenkapital - mindestens 20 Prozent der Kaufsumme sollten eingebracht werden, um bessere Zinskonditionen zu erhalten. Für die Zinsbindung empfehle ich bei der aktuellen Zinskurve 10-15 Jahre, da längere Laufzeiten deutlich teurer sind.

Für Personen in der Planungsphase rate ich zur aktiven Marktbeobachtung: Nutzen Sie die Zinsdellen, die bei kurzfristigen Renditerückgängen an den Kapitalmärkten entstehen. Verbessern Sie parallel Ihre Bonität durch Schuldenabbau und sammeln Sie weiter Eigenkapital. Ein früher Kontakt zu einem unabhängigen Finanzierungsvermittler kann helfen, vorbereitet zu sein, wenn sich günstige Gelegenheiten ergeben.

Für Bestandskunden mit anstehender Anschlussfinanzierung ist jetzt der richtige Zeitpunkt für Forward-Darlehen: Bis zu 36 Monate vor Ablauf der Zinsbindung können Sie sich aktuelle Zinsen sichern. Angesichts der erwarteten Zinssteigerungen in 2026 sollten Sie diese Option ernsthaft prüfen. Vergleichen Sie unbedingt mehrere Angebote, da die Konditionen zwischen den Anbietern erheblich variieren können.

Generell gilt: Die Kombination aus stabilisierten Immobilienpreisen und moderaten Zinsen bietet aktuell gute Rahmenbedingungen für Immobilienkäufe. Allerdings sollte jede Finanzierung sorgfältig

geplant und auf die persönliche Situation abgestimmt werden.

# Quellen

## Datenquellen und Informationsgrundlagen für diesen Newsletter

### Stay Up-to-Date

- Finanztip Newsletter

### Youtube Finance Recap

- Mario Lochner YouTube Kanal

### Globale Markteinschätzung

- Nasdaq (Nasdaq Composite Index)
- MSCI World Index
- CNN Fear & Greed Index

### Länderanalyse

- Stock3 (Wirtschaftsdaten verschiedener Länder)

### Krypto

- Bitcoin Preis- und Marktdaten
- Alternative.me Crypto Fear & Greed Index

### Betongold

- Bundesanleihe (10-jährige Rendite)
- Dr. Klein Bauzinsen
- Interhyp Bauzinsen
- Europace EPX Hedonic Index

Denke langfristig 😎